



# Frankfurter Infobörse 2020 – Rückblick

## Infobörse für gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen

Auch im Herbst 2020 kamen zahlreiche Akteure des gemeinschaftlichen Wohnens zusammen. Trotz der corona-bedingten Einschränkungen konnte Stadtrat Mike Josef, Dezernent für Planen und Wohnen, die Infobörse 2020 vor über einhundert Interessierten eröffnen. Den Besucher:innen bot sich erneut ein breites Spektrum an Informationsmöglichkeiten: An rund 30 Infoständen luden realisierte und im Bau befindliche Wohnprojekte sowie Projektinitiativen, Organisationen im Wohnungsbereich, mögliche Finanzierungspartner:innen und Vertreter:innen von städtischen Ämtern zu Unterhaltungen ein. Wie jeden Herbst bot die Infobörse der Wohnprojekt- und Genossenschaftsszene damit die Möglichkeit, untereinander Kontakte zu knüpfen und mit Neugierigen sowie Expertinnen und Experten in Austausch zu treten.

### Rückblick

Wie in den Vorjahren war auch 2020 ein kostenfreier Besuch vor Ort möglich – dieses Jahr allerdings nur nach vorheriger Registrierung und nur für eine begrenzte Zahl an Teilnehmenden pro Zeitfenster. Damit trotzdem viele Interessierte an den Inhalten teilhaben konnten, bestand erstmalig auch die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme an der Infobörse. Die live gestreamten Vorträge und Diskussionen wurden ergänzt durch kurze Interviews von Wohngruppen sowie Expertinnen und Experten, die auf der [Webseite des Netzwerks](#) abgerufen werden können.

### Eröffnung

*Stadtrat Mike Josef* erläuterte in seiner Eröffnungsrede, warum gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnprojekte essentielle Partner:innen sind, um bestimmte städtebauliche Ziele zu erreichen. So zeigte sich Josef überzeugt, gemeinschaftliche Wohnprojekte helfen, der Entwicklung einer labilen Monokultur insbesondere von Neubau-Quartieren vorzubeugen. Durch ihre Rechtsformen sind sie zudem Garanten für dringend benötigte dauerhaft bezahlbare Wohnungen. Überdies – auch und gerade in Zeiten von Corona – machen sie Solidarität und Zusammenhalt spürbar, die ins Quartier ausstrahlen. Damit sind sie ideale Starthelfer für nachbarschaftliche Vernetzung. Sie verwirklichen wegweisende Architektur – nach Außen mit spannenden Fassaden und nach Innen mit gemeinschaftsfördernden Grundrissen. Und nicht zuletzt schützen sie das Klima: Durch innovative Begrünungsvarianten, neue Mobilitätskonzepte und Flächensparsamkeit. Diese Qualitäten zeigen, warum es

wichtig ist, das gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnen von städtischer Seite her zu unterstützen.

### Vorträge und Diskussion

*Katharina Wagner*, Referentin im Dezernat Planen und Wohnen der Stadt Frankfurt am Main, stellte die Qualitäten des „Baulandbeschlusses für die Frankfurter Stadtentwicklung“ in Zusammenhang mit dem gemeinschaftlichen Wohnen vor. Künftig sollen in allen Neubau- und Konversionsgebieten, bestimmte Quoten umgesetzt werden – 15 Prozent sind gemeinschaftlichen Wohnprojekten vorbehalten.

Als Vertreterin der Stabsstelle „Wohnungsmarkt, Mietrecht und innovative Wohnprojekte“ im Amt für Wohnungswesen der Stadt Frankfurt am Main zeigte *Beate Steinbach* auf, was bei einer Bewerbung um ein Grundstück im Konzeptverfahren zu beachten gilt. Zudem stellte Steinbach heraus, dass in den kommenden Jahren zahlreiche neue Baugebiete entwickelt werden, was die Chancen, gemeinschaftliche Wohnprojekte umzusetzen, erheblich erhöht.

Dieser Ankündigung folgend warb *Birgit Kasper* vom Dachverein „Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen“ dafür, sich Initiativen anzuschließen oder neue zu gründen – der Zeitpunkt sei günstiger denn je. Unentschlossene konnten sich anschließend an den Infoständen in der Kurt-Schumacher-Straße von der beeindruckenden Bandbreite der Projektideen inspirieren lassen.

## Programmübersicht

### 10.00 – 12.00 Uhr Eröffnung, Vorträge und Diskussion – im Casino und Livestream

Begrüßung

*Mike Josef, Dezernent für Planen und Wohnen der  
Stadt Frankfurt am Main*

Der neue Baulandbeschluss – Welche Bedeutung hat er  
für gemeinschaftliche Wohnprojekte?

*Katharina Wagner, Referentin im Dezernat Planen  
und Wohnen der Stadt Frankfurt am Main*

Das Frankfurter Konzeptverfahren & die nächsten  
Frankfurter Neubaugebiete

*Beate Steinbach, Amt für Wohnungswesen der  
Stadt Frankfurt am Main*

Diskussion & Fragen

*Moderation: Birgit Kasper, Netzwerk Frankfurt für  
gemeinschaftliches Wohnen e.V.*

### 14.00 – 15.00 Uhr Fachleute im Gespräch

Architekt:innen aus verschiedenen Büros waren zum  
Kennenlernen und Fragenstellen vor Ort.

### 12.00 – 17.00 Uhr Gespräche an den Ständen

Interessierte Bürger:innen konnten sich über  
gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen  
informieren und mit Projekten, Initiativen und  
Organisationen ins Gespräch kommen. Themen dabei  
waren Wohnen im Alter, Familienleben abseits vom  
Reihenhaus, bezahlbares Wohnen, solidarisches  
Miteinander und lebendiges Stadtteileben. Auch zur die  
Wahl der richtigen Fördermittel und zu weiteren  
Beratungsangeboten gab es Informationen.

### Digitales Programm

Die Eröffnungsvorträge der Infobörse (10:00 – 12:00  
Uhr) wurden live online übertragen. Die Aufnahmen  
der Eröffnungsvorträge und weitere Interviews finden  
Sie auf der [Webseite des Netzwerks](#) zum Nachsehen  
und Inspirieren-Lassen.

### Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

☎ 069 / 212 – 3 47 03

☎ 069 / 212 – 3 79 48

@ beate.steinbach@stadt-frankfurt.de

[www.wohnungsamt.frankfurt.de](http://www.wohnungsamt.frankfurt.de)

### So erreichen Sie uns

📍 Amt für Wohnungswesen

Adickesallee 67/69

60322 Frankfurt am Main

🚊 U-Bahn 1/2/3/8 und

🚌 Bus 32/64 Miquel-/Adickesallee/  
Polizeipräsidium